Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister
Fachbereich III
Fachdienst Gesundheit

Neumünster, 18. Oktober 2006

AZ:	50 - wi

Drucksache Nr.: 1083/2003/DS
==========

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	22.11.2006	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter: Oberbürgermeister Unterlehberg/ Stadtrat Humpe-Waßmuth

Verhandlungsgegenstand: **Zuschuss für die Infektionsambulanz des Städtischen Krankenhauses Kiel**

A n t r a g : Dem Antrag des Städtischen Krankenhauses Kiel vom 22.03.2006 auf Gewährung eines Zuschusses für die dortige Infektionsambulanz in Höhe von ca. 15.800 Euro pro Jahr wird nicht entsprochen.

Finanzielle Auswirkungen: keine

B e g r ü n d u n g :

Das Städtische Krankenhaus Kiel hat für seine defizitäre Infektionsambulanz (früher: „HIV-Ambulanz“) einen Antrag auf jährliche Bezuschussung an die Stadt Neumünster gerichtet.

Die Gesamtkosten der Infektionsambulanz Kiel beliefen sich im Jahr 2005 auf 218.000,00 Euro. Da von diesem Betrag nur ca. 60.000,00 Euro mit den Kassen abgerechnet werden können, ergibt sich ein Defizit von 158.000,00 Euro pro Jahr. Zurzeit werden etwa 330 HIV-positive PatientInnen dort behandelt. Nach Angaben der Infektionsambulanz stammen ca. 10 % der PatientInnen aus Neumünster.

Die Infektionsambulanz bittet nun um entsprechende Beteiligung der Stadt Neumünster an den Kosten.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Beteiligung an den Kosten der HIV/Infektions-Ambulanz gibt es nicht. Die Anzahl der Neumünsteraner Bürger, die die Leistung in Kiel in Anspruch nimmt, ist vergleichsweise gering. Zudem ist es durchaus üblich, dass an Krankenhausstandorten Leistungen für auswärtige Bürger ohne Kostenausgleich erbracht werden. Gleiches gilt auch für das Friedrich-Ebert-Krankenhaus (FEK), wo Patienten aus anderen Kreisen und kreisfreien Städten behandelt werden, ohne dass eine Kostenerstattung hierfür vorgesehen ist.

Dem Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für die dortige Infektionsambulanz in Höhe von ca. 15.800 EUR pro Jahr wird aus den vorgenannten Gründen und unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage nicht entsprochen.

Im Auftrage:

(U n t e r l e h b e r g)	(H u m p e – W a ß m u t h)

Anlagen:
ohne